

Der Club BM-56 hat sich die Versöhnung auf die Fahnen geschrieben

De Gaulle und Adenauer zugewinkt

Der Verein wurde gegründet, um die deutsch-französische Freundschaft zu vertiefen. Heute knüpfen die rund 800 Mitglieder Kontakte zu Menschen aus ganz Europa – und helfen so, die Idee eines vereinten Europas zu verwirklichen.

VON ULI KREIKEBAUM

Rhein-Erft-Kreis - Als Norbert Hölter Ende der 50er Jahre zu einem Schüleraustausch nach Nancy fuhr, traf er in der Gastfamilie einen alten Mann, der seit Kriegsende keinem Deutschen mehr die Hand geschüttelt hatte. Der Brühler Schüler erlebte, dass Kriege Misstrauen schüren und Vorurteile befeuern, „obwohl ich damals gastfreundlich empfangen wurde“, wie sich der heute 64-Jährige erinnert. Hölter begann, sich für

MEIN VEREIN

die deutsch-französische Annäherung zu interessieren. Die Dominikanerpatres in Walberberg vermittelten ihm Anfang der 60er Jahre einen Klosteraufenthalt in Paris, als Charles de Gaulle und Konrad Adenauer sich 1963, im Jahr der Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags, auf der Brühler Schlossterrasse zeigten, stand der Unterprimar Hölter in der Menge und winkte gerührt.

Hölter und Rolf Kowalewski, Vorsitzender des Vereins BM-56, sitzen auf einer Terrasse in der Sonne und erzählen.

„Wenn meine Enkelkinder im Sommer nach Frankreich fahren, sind die Kriege und die jahrhundertelange Feindschaft zwischen den Ländern kein Thema mehr“, sagt Kowalewski. Die Wunden sind verheilt, nur an den Orten der großen Schlachten und in den Erzählungen der ganz Alten sind die Narben noch sichtbar. „Dass das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich heute so gut und selbstverständlich ist, ist wunderbar.“

Um die Vertiefung der deutsch-französischen Freundschaft ging es, als sich der Club, der bis zur Kommunalreform 1975 K-56 hieß, 1970 gründete. Der Verein sollte die kurz nach dem deutsch-französischen Freundschaftsvertrag beschlossene Partnerschaft zwischen dem französischen Departement 56 (Morbihan an der bretonischen Küste) und dem damaligen Kreis Köln mit Leben füllen. Reisen und Austauschpro-



Die kulturinteressierten Mitglieder fahren nicht nur gemeinsam ins Ausland: Auch in Greifswald machten sie schon Station. BILD: PRIVAT

gramme wurden organisiert, die Ausbildung von Deutschlehrern in Frankreich gefördert.

Hölter, frankophon geprägt, war dem Verein schon Ende der 60er Jahre beigetreten. Kowalewski schloss sich Mitte der 70er an, „um andere Kulturen kennenzulernen und Freundschaften über Ländergrenzen hinweg zu schließen“. Die

Ziele des Vereins – das Kennen- und Verstehenlernen anderer Länder, Versöhnung und Verständigung – sind über die Jahre geblieben. Die sechs bis acht längeren Reisen pro Jahr und die Tagestouren werden eigenständig organisiert, die Besichtigungstouren vor Ort nach Möglichkeit von Einheimischen geleitet.

Verändert haben sich im Laufe der Jahre die Reiseziele. Seit dem Mauerfall steuern die Bildungsreisenden aus dem Kreis verstärkt Polen und Ungarn an, mit der polnischen Region Bielsko-Biala hat sich ein reger Austausch entwickelt. Auch nach England, Griechenland, Italien, Spanien und Tunesien haben die Reisen schon geführt. In den ver-

gangenen Jahren standen Bildungsfahrten nach Straßburg, Brüssel und Luxemburg an, um die Institutionen der Europäischen Union besser kennenzulernen. „Die meisten von uns wissen viel zu wenig über Europa“, findet Kowalewski, der sich „immer stärker als Europäer“ fühlt.

Die meisten Begegnungen finden nach wie vor auf dem Finkenhof in der Eifel und im Haus Brauweiler in Guidel an der französischen Atlantikküste statt. Dass der Verein seinen ursprünglichen Sinn – die deutsch-französische Freundschaft und Aussöhnung – verloren habe, glauben Hölter und Kowalewski nicht. „Die Erinnerungen an die Kriege müssen wachgehalten werden. Wir sehen auch heute immer wieder, wie schnell falscher Nationalismus entstehen kann“, sagt Kowalewski. „Der Aufklärungsgedanke und das Bemühen um Verständigung zwischen den Völkern werden sich nie erledigt haben.“

Über 800 reisefreudige Mitglieder



Vorsitzender Rolf Kowalewski

In Club BM-56 umbenannte.

Der Verein, der gut 800 Mitglieder hat, sollte die Partnerschaft zwischen Rhein-Erft-Kreis und Morbihan fördern. Seit der Öffnung der Mauer reisen

die Mitglieder immer öfter nach Osteuropa, um dort über Kontakte zur Verständigung mit den Menschen aus dem ehemaligen Ostblock beizutragen.

Jährlich unternimmt der Verein mehrere Kultur- und Begegnungsreisen, unter anderem auch nach Straßburg, Brüssel und Luxemburg, um die Institutionen der EU kennen- und verstehen zu lernen.

Vorsitzender ist Rolf Kowalewski, über den Verein informiert er unter ☎ 02232/24524. (uk)